

die herrlichste Reihe griechischer Colonien. Vor allen ist zu nennen Syrakus, eine Gründung der Korinther (734 v. Chr. G.). Hier liegt dicht am Ufer und schon früh ganz mit ihm verbunden die Insel Ortygia, auf welcher hart am Meere die vielbesungene, mächtige Quelle Arethusa springt. Die Insel bildet im Norden und Süden die beiden Häfen der Stadt. Auf derselben erhob sich der älteste Theil von Syrakus. Dann folgte die Besiedelung der Anhöhe Akradina auf dem Festlande, an welche sich weiter hinein ins Land die beiden Stadttheile Tyche und Epipolä mit der Citadelle der Stadt angeschlossen. So hatte das Ganze einen Umfang von $4\frac{1}{2}$ geogr. Meilen und beherbergte eine halbe Million Einwohner. Jetzt liegt zwischen den Trümmern eine finstere, schmutzige Stadt mit nur 18 T. Gw. Dann folgt Catania (Katana) in der fruchtbarsten, stets blühenden und reisenden, vom Simäthus bewässerten Ebene, die ein in die Gegenwart gerettetes Stück vom alten Fruchtlande Sicilien ist, am Fuße des Aetna, der die Stadt mit seinen Lavaströmen bedroht, welche die Meeresküste erreichend sich zu den felsigen Caps aufstürmen. Nördlich von Aetna: Taormenium, das heutige Taormina, und zuletzt Messina (Messana, Zankle), mit einem durch eine fischelförmige Halbinsel gebildeten ausgezeichneten Hafen, schon im Alterthum viel umstritten und noch jetzt eine blühende Handelsstadt.

Malta und Gozzo beherrschen jetzt die Eingänge der sicilischen Straße. Erst mit dem Verfall Siciliens und Nordafrikas erlangten diese Inseln ihre historische Bedeutung. Hier gründeten die Johanniter, als ihnen 1522 Rhodus verloren gegangen war, an der Nordküste der Insel in einer tiefen Bucht, deren Eingang das Fort St. Elmo beherrscht, die unbezwingliche Festung La Valetta, jetzt das feste Seebollwerk der Engländer im Mittelmeer und vielbesuchter Stationspunkt der daselbe durchkreuzenden Dampfer. Die Insel selbst ist ein nackter Kalkfelsen, wird aber doch von 125 T. Menschen bewohnt, die besonders Schiffahrt treiben, aber auch mit Eifer den dünnen Boden bearbeiten.

Im Tyrchenischen Meer tritt uns zuerst die vulkanische Gruppe der Liparen entgegen, die Aolischen Inseln der Alten, unter ihnen Stromboli mit einem stets thätigen Vulkan. Die Pontinischen Inseln dem Cap Circeo gegenüber, nackte Felslande, dienten den römischen Imperatoren als Verbannungsorte (Julia auf Pandataria). — Zwischen Corsica und dem Festlande liegt die Gruppe der Toskanischen Inseln, darunter am bedeutendsten Elba, 4 □ M., Aethalia der Alten, schon im Alterthume wegen seiner Eisenerze, die noch jetzt das Hauptproduct der Insel sind, berühmt. Verbannungsort Napoleons, 1814.

Corsica (Ayrnos der Griechen), 159 □ M., ist von einem rauhen und wilden Gebirge der Länge nach durchzogen, dessen höchster Gipfel, der Monte Rotondo, sich zu 8506 Fuß erhebt. Nach Westen hin ist die Küste durch Ausläufer des Gebirgs stark zerklüftet und hasenreich, im Osten liegen schmale Küstenebenen. Hier liegt im Norden des Landes,